



# Update Energie- und Gasmarkt

23. November 2022

Eric Heymann

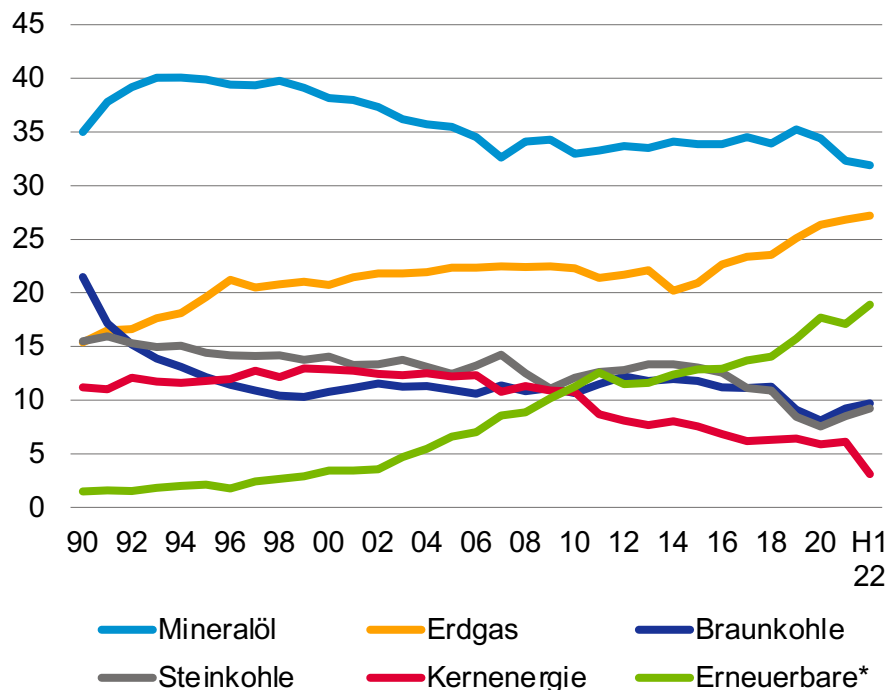
[eric.hey mann@db.com](mailto:eric.hey mann@db.com), +49 69 910-31730

# Abhängigkeit von fossilen Energieträgern nach wie vor hoch – Abhängigkeit von Russland verringert



## Öl und Gas dominieren

Anteil der Energieträger am Primärenergieverbrauch in Deutschland, %



\* Inklusive Sonstige

Quelle: BMWK

Fossile Energien machen etwa 78% des dt. PEV aus (nur etwas weniger als im globalen Durchschnitt)

Bei Erneuerbaren liegen Bioenergien (Holz, Biokraftstoffe) vor Windkraft und Solarenergie

Anteil Russlands an deutschen Energieimporten sinkt:

- Öl von 35% auf unter 10%
- Steinkohle von über 50% auf unter 10%
- Gas von 55% auf zuletzt 0%

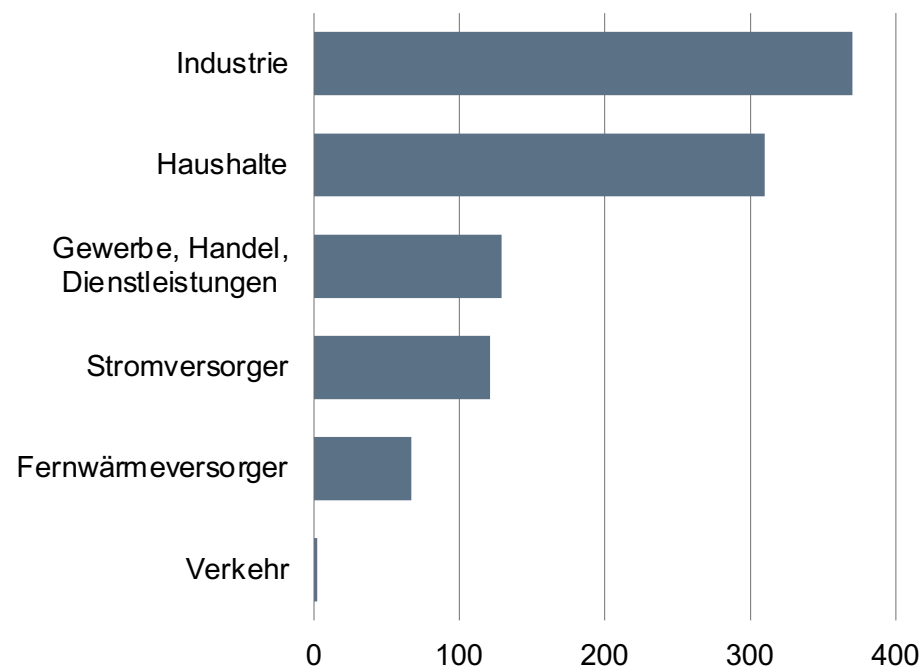
Braunkohle ist heimische Energiequelle

# Hoher Industrieanteil in Deutschland bedingt hohen Gasverbrauch – Gas im Wärmemarkt vorne



## Industrie und private Haushalte verbrauchen besonders viel Gas

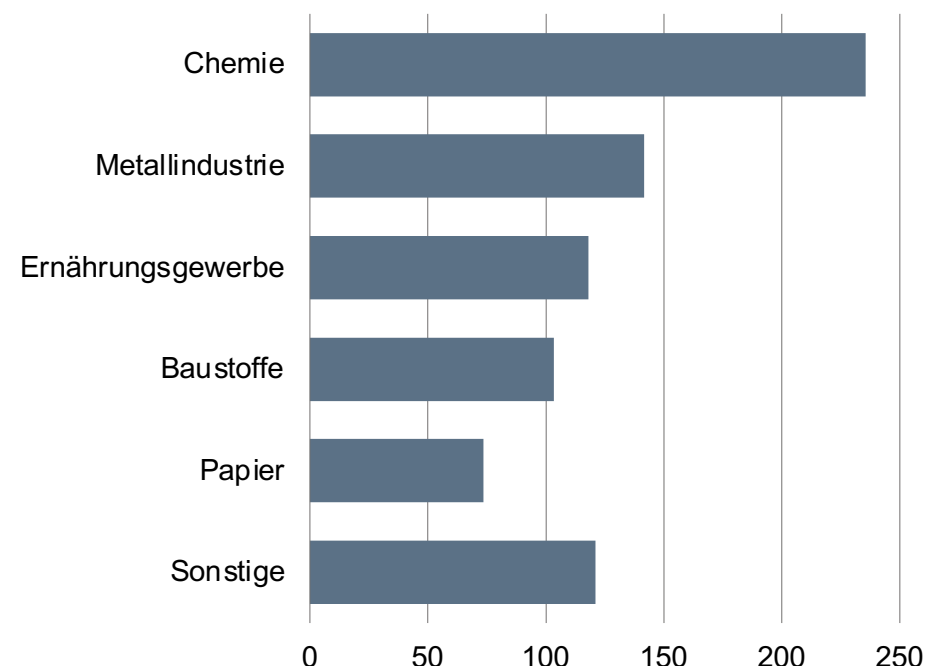
Erdgasabsatz in Deutschland nach Sektoren, 2021, Mrd. kWh



Quelle: BDEW

## Chemie ist größter industrieller Gasverbraucher

Gasverbrauch nach Industriesektoren in Deutschland, 2020, Petajoule



Quelle: BDEW

# Eintrübung der Weltkonjunktur hinterlässt Spuren – OPEC bleibt bei Förderung zurückhaltend



## Leichte Beruhigung beim Ölpreis

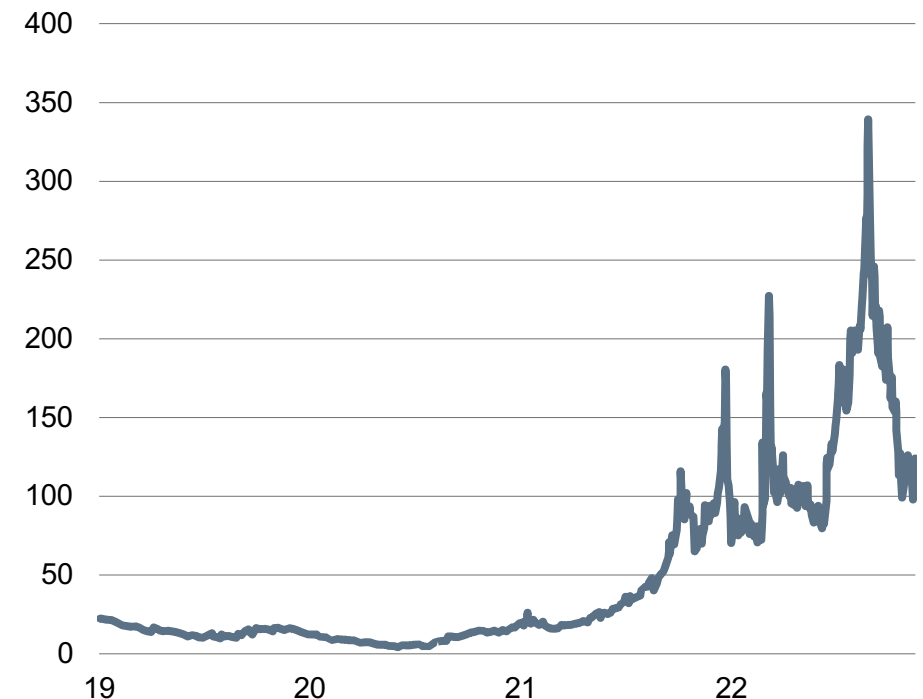
Täglicher Ölpreis, Brent, USD pro Barrel



Quelle: WEFA

## Gaspreis zuletzt gesunken

Täglicher Gaspreis in Europa (1 M Future), EUR per MWh



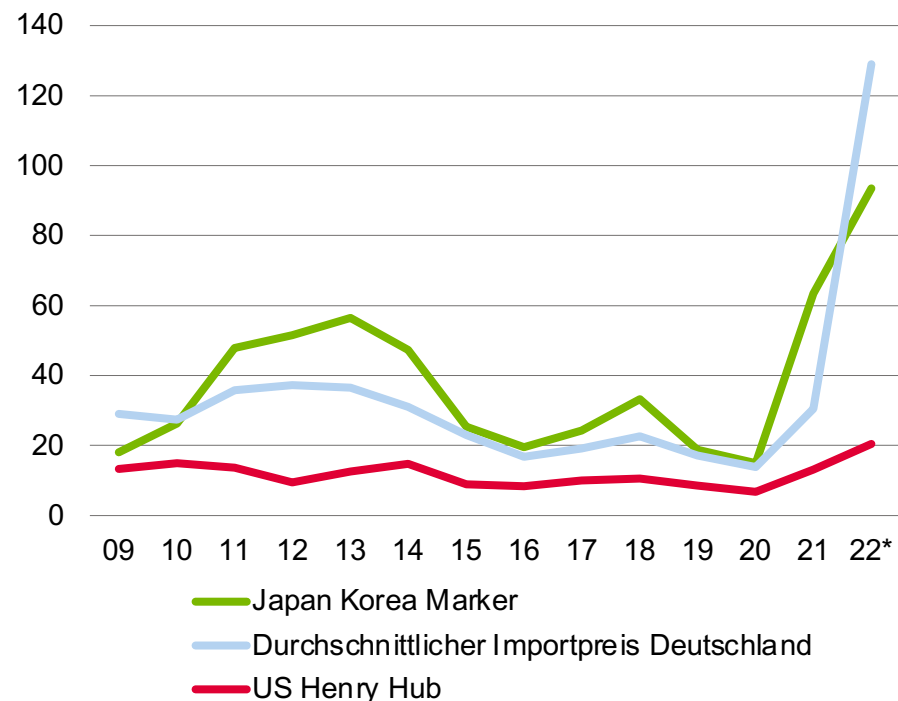
Quelle: Bloomberg Finance LP

# LNG teurer als Pipelinegas – Europa hat Asien im Jahr 2022 auf dem LNG-Markt preislich überboten



## LNG ist historisch gesehen teurer als Pipelinegas

USD pro MWh



\* Aktueller Preis (1 M Future)

Quellen: BP, Bloomberg Finance LP, NYMEX

LNG wegen Kosten für Umwandlung und Transport i.d.R. teurer als Pipelinegas

Spread zwischen Asien und Europa nach Fukushima besonders groß (höhere Gasnachfrage in Japan)

Im Jahr 2022 hat EU LNG-Kunden aus Asien preislich verdrängt

Geringe wirtschaftliche Dynamik in China dämpft Gasnachfrage

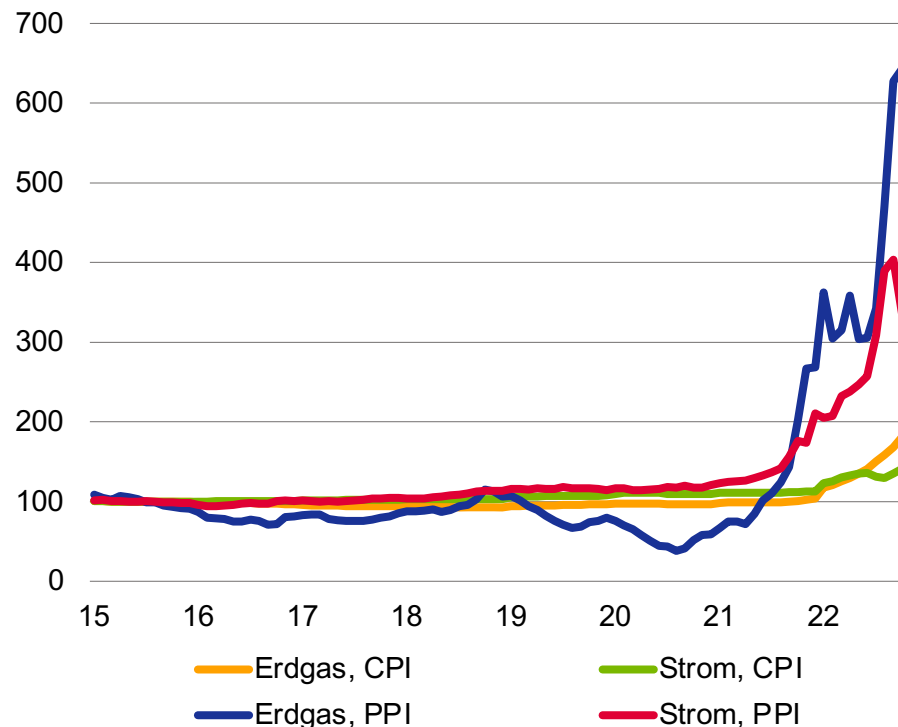
Gaspreise in den USA in einer anderen Liga

# Vertragsgebundene Energieformen (Gas und Strom): Konsumentenpreise passen sich zeitverzögert an



## Energiepreisanstieg: Bei Haushalten kommt noch was

CPI and PPI für Erdgas und Strom, 2015=100



Quelle: Statistisches Bundesamt

Während die Erzeugerpreise für Gas und Strom schon länger und kräftiger gestiegen sind, setzte der Anstieg der Konsumentenpreise erst im Laufe von 2022 ein

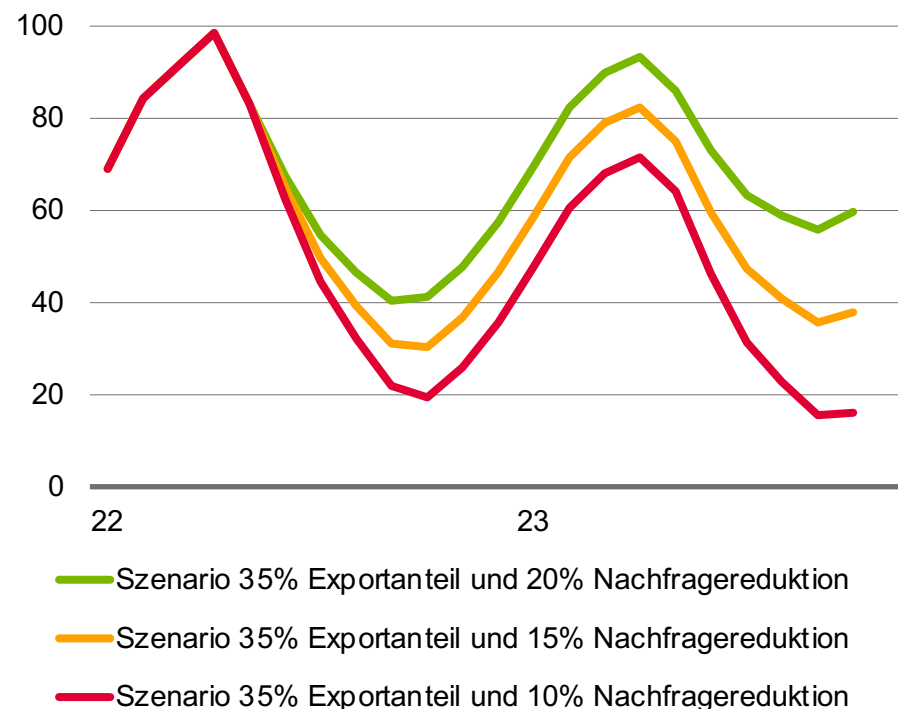
Trotz zuletzt gesunkener Gaspreise am Großhandelsmarkt ist für 2023 noch nicht mit einer Entspannung bei den Konsumentenpreisen zu rechnen  
Gas- und Strompreisdeckel sollen Preisanstieg abfedern

# Gasspeicher aktuell sehr gut gefüllt, Rationierungen unwahrscheinlicher geworden



## Entwicklung der Gasspeicher

Rechnerische Entwicklung der Füllstände der Gasspeicher in DE nach Szenario\*, %



\* Annahme für Nov. 2022: Nachfragereduktion um 30% gg. Vj.

Quelle: Deutsche Bank Research

Annahmen: Kein Gas aus Russland, Norwegen, NL/BE und FR liefern etwa 2.800 GWh pro Tag, zusätzliche Importe über FSRUs ab Ende 2022 und ab Anfang 2024

Nachfrage muss kräftig sinken, um Rationierungen zu verhindern

Eine Nachfragereduktion um 20% gg. Vj. ist ambitioniert, weil der Winter 2021/22 recht mild war

Anteil des durchgeleiteten Gases als Unsicherheitsfaktor

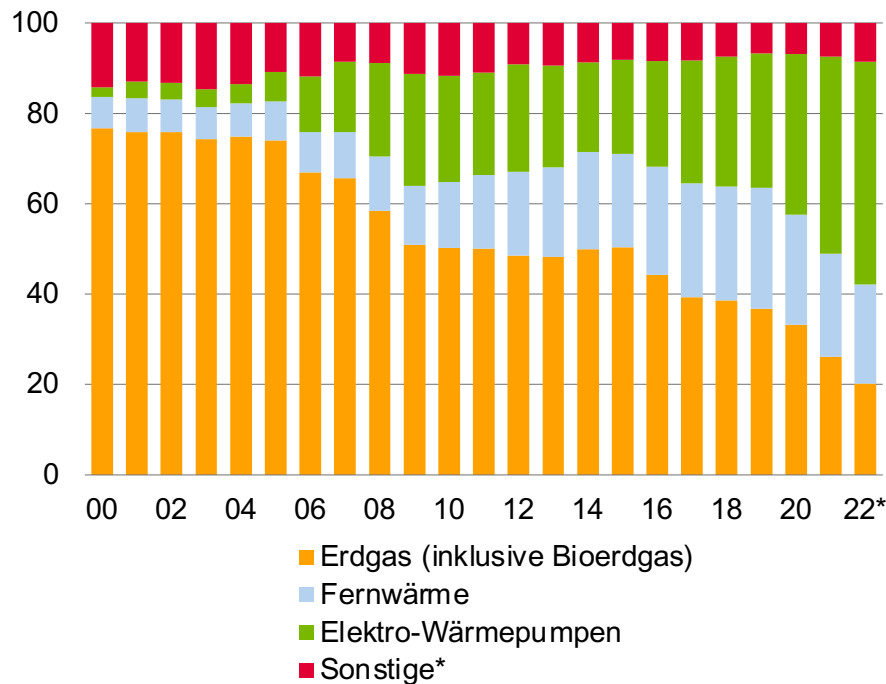
Einsparung der Industrie führt zu rückläufiger Produktion

# Wärmemarkt träge – Elektrifizierung wird viele Jahre in Anspruch nehmen und hohe Kosten verursachen



## Wärmepumpen gehen im Neubau in Führung

Anteil Beheizungssysteme bzw. Energieträger in neuen Wohnungen in Deutschland, %

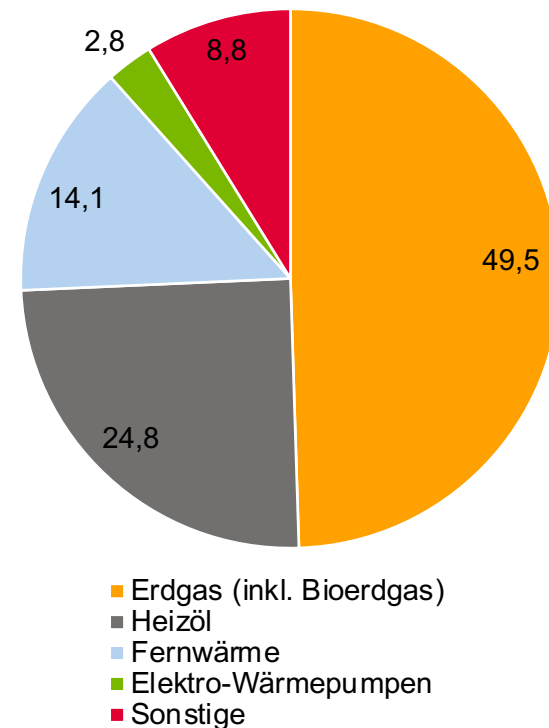


\* Januar bis April

Quelle: BDEW

## Erdgas dominiert Wärmemarkt

Anteil Heizsysteme und Energieträger in bestehenden Wohneinheiten in DE, 2021, %



Quelle: BDEW

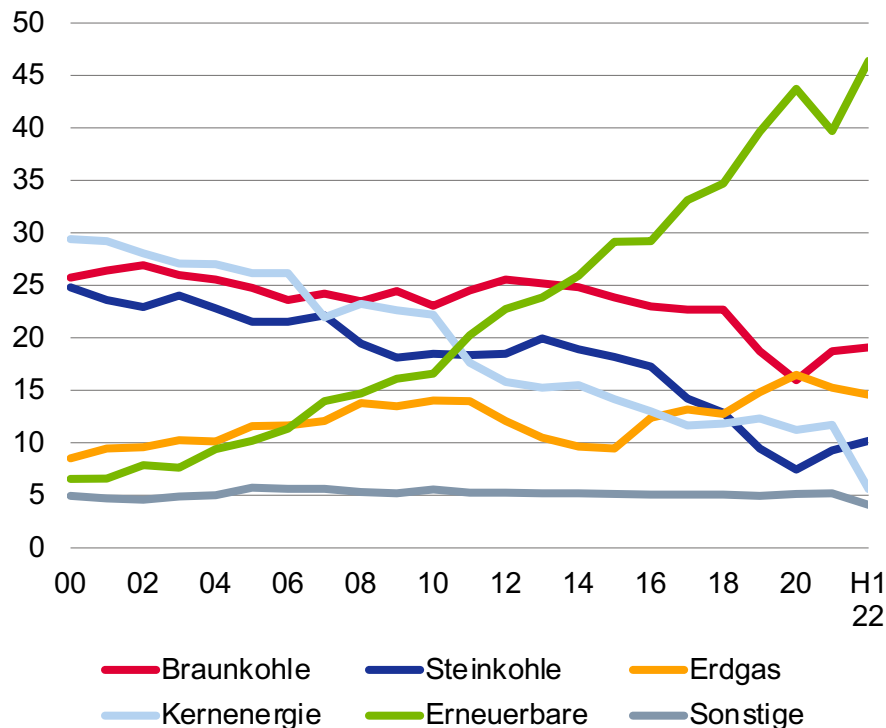


# Strommarkt bislang im Fokus von Politik und Medien; Erneuerbare dominieren, brauchen aber Back-up



## Erneuerbare im Strommarkt vorn

Anteil einzelner Energieträger an der Bruttostromerzeugung in Deutschland, %



Quelle: AG Energiebilanzen

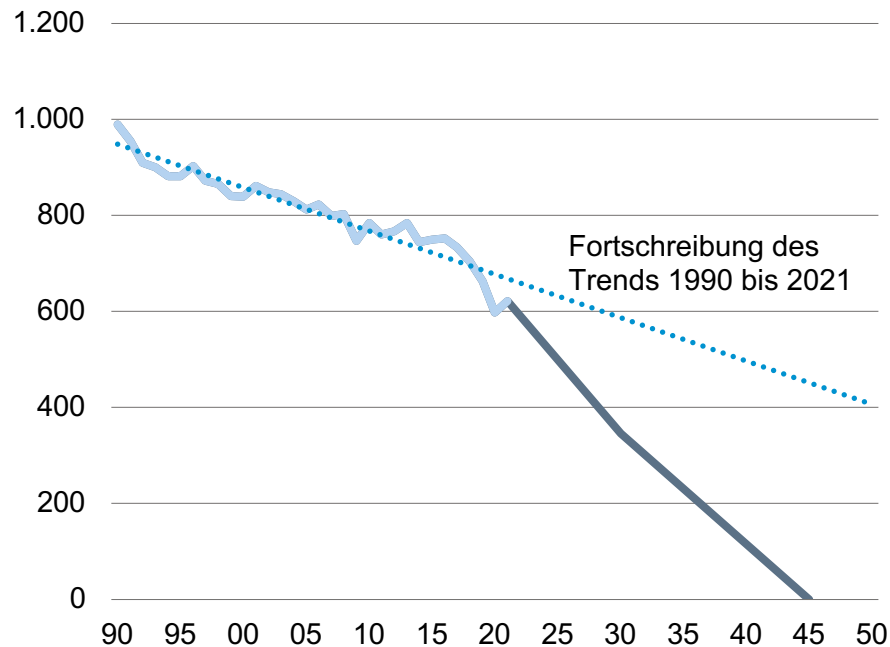
Klimaziele sollen durch schnellen Ausbau der Erneuerbaren erreicht werden. Anteil an Bruttostromerzeugung soll bis 2030 auf 80% steigen (H1 2022: 46%). 2% der Landesfläche für Windkraft – mehr als aktuell in Ostdeutschland, Schleswig-Holstein oder Niedersachsen. Zudem (quasi) Solardachpflicht  
Grüner Wasserstoff soll Speichertechnologie werden und Klimaneutralität z.B. in der Stahlindustrie ermöglichen. Er bleibt aber sehr knapp und teuer. Subventionsbedarf wird Staatshaushalt belasten

# Das Klimaziel verlangt Wende in der Energiepolitik



## Deutschland will bis 2045 klimaneutral werden

Energiebedingte CO<sub>2</sub>-Emissionen in Deutschland, Historie und Ziele, Mio. Tonnen



Quellen: Umweltbundesamt, AG Energiebilanzen, Deutsche Bank Research

Bis 2030 will Deutschland die CO<sub>2</sub>-Emissionen um 65% unter das Niveau von 1990 senken. Entspricht einer Reduktion um 44% gg. 2021 und einer schnelleren relativen Verringerung als in den 30 Jahren zuvor

Ohne den massiven Einbruch durch die Corona-Krise hätte Deutschland sein altes Klimaziel deutlich verfehlt. Keine massiven Technologiesprünge in den kommenden zehn Jahren in Sicht. Politik setzt vor allem auf „mehr und schneller“ bei den bisher eingesetzten Technologien

# Fazit: Enorme Herausforderungen für den Industriestandort Deutschland



Umstieg von relativ günstigem Pipelinegas auf teureres LNG ist enorme Herausforderung für Deutschland; mehr Energieangebot notwendig

- Erdgas sollte Brückentechnologie im Stromsektor sein. Energiewende wird (noch) teurer. Stromnachfrage wird steigen (Elektrifizierung, Digitalisierung)
- Haushalte werden noch lange (teures) Erdgas als Wärmequelle einsetzen
- Auch in (Teilen) der Industrie sollte Erdgas die Brückentechnologie sein, bis grüner Wasserstoff in großen Mengen und kostengünstig verfügbar ist

Energiekrise könnte „Game Changer“ für Industriestandort D sein und dürfte Exportmodell strukturell schwächen; Kapitalstock in energieintensiven Sektoren dürfte weiter sinken

Innovationen und Internationalisierung der Unternehmen als mögliche Lösung, aber nicht allen Unternehmen wird Transformation gelingen

Hohe Energiekosten und „My-Nation-first-Politik“ hemmen Güterhandel



## Kontakt:

**Eric Heymann**

**Tel.: +49 69 910-31730**

**E-Mail: [eric.hey mann@db.com](mailto:eric.hey mann@db.com)**

**Mehr auf:**

**[www.dbresearch.de](http://www.dbresearch.de)**

© Copyright 2022. Deutsche Bank AG, Deutsche Bank Research, 60262 Frankfurt am Main, Deutschland. Alle Rechte vorbehalten. Bei Zitaten wird um Quellenangabe „Deutsche Bank Research“ gebeten.

Die vorstehenden Angaben stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder, die nicht notwendigerweise der Meinung der Deutsche Bank AG oder ihrer assoziierten Unternehmen entspricht. Alle Meinungen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Meinungen können von Einschätzungen abweichen, die in anderen von der Deutsche Bank veröffentlichten Dokumenten, einschließlich Research-Veröffentlichungen, vertreten werden. Die vorstehenden Angaben werden nur zu Informationszwecken und ohne vertragliche oder sonstige Verpflichtung zur Verfügung gestellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Angemessenheit der vorstehenden Angaben oder Einschätzungen wird keine Gewähr übernommen.

In Deutschland wird dieser Bericht von Deutsche Bank AG Frankfurt genehmigt und/oder verbreitet, die über eine Erlaubnis zur Erbringung von Bankgeschäften und Finanzdienstleistungen verfügt und unter der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) steht. Im Vereinigten Königreich wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG, Filiale London, Mitglied der London Stock Exchange, genehmigt und/oder verbreitet, die von der UK Prudential Regulation Authority (PRA) zugelassen wurde und der eingeschränkten Aufsicht der Financial Conduct Authority (FCA) (unter der Nummer 150018) sowie der PRA unterliegt. In Hongkong wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG, Hong Kong Branch, in Korea durch Deutsche Securities Korea Co. und in Singapur durch Deutsche Bank AG, Singapore Branch, verbreitet. In Japan wird dieser Bericht durch Deutsche Securities Inc. genehmigt und/oder verbreitet. In Australien sollten Privatkunden eine Kopie der betreffenden Produktinformation (Product Disclosure Statement oder PDS) zu jeglichem in diesem Bericht erwähnten Finanzinstrument beziehen und dieses PDS berücksichtigen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen.